

Schirmherrschaft als Tribut an die Heimatstadt



Zu Besuch in ihrer Heimatstadt Ludwigsburg war gestern Eva Luise Köhler, die Gattin des Bundespräsidenten Horst Köhler. Die Visite galt der Karlshöhe, deren Schirmherrin Eva Luise Köhler seit 2005 ist. Seitdem hat sie immer wieder auf der Karlshöhe vorbeigeschaut.

Normalerweise können Eva Luise Köhler und ihr Gatte keine Schirmherrschaften für regionale oder lokale Einrichtungen übernehmen, erzählt Eva Luise Köhler im Gespräch mit unserer Zeitung. „Wir wohnen in

Berlin und sind natürlich für das ganze Land zuständig“, sagt sie. Aber, so die Gattin des Bundespräsidenten, „ich nehme mir die Freiheit, im Falle der Karlshöhe eine Ausnahme zu machen. Das ist so etwas wie mein Tribut an die Heimatstadt.“

Dass sie ihre Aufgabe nicht nur darin sieht, ihren Namen herzugeben, zeigen ihre regelmäßigen Besuche in den Einrichtungen am Südrand der Stadt. „Wenn es der Terminkalender zulässt, komme ich immer gerne her“, berichtet Eva Luise Köhler.

Schließlich ist ihr die Karlshöhe schon seit ihrer Schulzeit vertraut: Sie hat hier in dieser Zeit sogar schon bei der Arbeit mitgeholfen. Bis heute sehe sie, dass die Arbeit in allen Bereichen mit Herz und Liebe gemacht werde. Das verstärke ihren emotionalen Bezug zu der Einrichtung noch.

Am gestrigen Sonntag stand zunächst ihre Teilnahme an einem Gottesdienst in der Kirche der Karlshöhe auf dem Programm.

Er wurde vom Direktor der Karlshöhe, Pfarrer Frieder Grau, zelebriert und von der Kantorei der Karlshöhe musikalisch umrahmt. Hier schon zeigte Eva Luise Köhler, dass sie lebhaft Anteil am Geschehen nimmt, und sprach ein Fürbittgebet.

Nach dem Gottesdienst nutzte die Kantorei unter der Leitung von Cornelia Lanz die Gelegenheit, dem Anlass mit einer kleinen Aufführung einen festlichen Rahmen zu geben. Die Kantoreimitglieder sangen aus Anton Dvoraks Messe in D-Dur Credo, Sanctus, Benedictus und Agnus dei, nachdem bereits im Gottesdienst das Kyrie und das Gloria aus diesem Werk erklingen waren.

Beim anschließenden Stehempfang suchten viele Mitarbeiter, Freunde und Bewohner der Karlshöhe das Gespräch mit Eva Luise Köhler. Freundlich hörte sie zu, fragte nach und beantwortete auch die Fragen der Gäste.

Sie sehe ihre Aufgabe darin, Öffentlichkeitsarbeit für die Einrichtung zu betreiben, Bewohner und Mitarbeiter zu ermutigen, mit ihrem Namen der Einrichtung so etwas wie ein Güte- und Vertrauenssiegel zu geben, sagte sie. Das soll auch Spender ermuntern, auch wenn Eva Luise Köhler in ihrer Funktion nicht für das Aquirieren von Spenden steht. Frieder Grau, der Direktor der Karlshöhe, bestätigt: „Frau Köhlers Engagement ist eine große Ermunterung für alle hier.“

Nach dem Stehempfang nahm die Besucherin aus Berlin am Mittagessen im Altenheim „Haus am Salon“ teil. Danach suchte sie in sehr privater Atmosphäre das Gespräch mit den älteren Menschen, die in diesem Heim auf der Karlshöhe leben.

Aus LKZ-online, Autor: Arnim Bauer